

# Von Rumpelstilzchen und Diven

**KABARETT** Holger Paetz knöpft sich Polit-Prominenz von CDU bis BSW vor

**Waakirchen** – Mit seiner Kehraus-Predigt „Fürchtet euch!“ füllte „Pater“ Holger Paetz am Faschingsdienstag das Vereinsheim des Sportvereins Waakirchen-Marienstein. Der Name war Programm, denn der 72-Jährige derbleckte Politiker in typischem Nockherberg-Stil – dort war Paetz bis 2009 zehn Jahre lang Hauptautor des Singspiels gewesen. Rund 100 Zuschauer, darunter viele „Wiederholungstäter“, besuchten nun Paetz' Predigt beim Starkbieranstich von Hoppebräu und der Kleinkunstabühne Waakirchen.

Nachdem Brauer Markus Hoppe die Rolle des Starkbiers in der Fastenzeit erklärt hatte, begrüßte Hugo Eder das Publikum. Der Vorsitzende der Kleinkunstabühne erzählte, wie Paetz 2018 auf ihn zugekommen sei, da er einen Veranstaltungsort für eine Vorpremiere seiner Kehraus-Predigt suchte. Seitdem tritt Paetz jedes Jahr am Faschingsdienstag in Waakirchen auf.

Mit „Liebe Gemeinde“ setzte der Kabarettist in überzeugendem Stil zur Predigt an. Sein erstes Opfer: CDU-Kanzlerkan-



**Theatralisch liest er die Leviten:** „Pater“ Holger Paetz bei der Kehraus-Predigt zum Starkbieranstich in Waakirchen.

THOMAS PLETTENBERG

didat Friedrich Merz, der „eine gute Mischung aus Mini-Trump und Rumpelstilzchen“ sei und das große Haushaltsloch mit einem Sondervermögen, das die Schuldenbremse natürlich nicht belaste, füllen wolle. Paetz nahm sich auch die Freien Wähler vor. Auf die Frage, was sie bei der Bundestagswahl

2025 hätten besser machen können, antwortete er: „Vielleicht gar nicht erst antreten?“ Auch mit dem BSW und besonders mit Gründerin Sahra Wagenknecht rechnete Pater Paetz ab. Er nannte die Parteivorsitzende eine „selbstverliebte Diva aus längst vergangenen Filmen“ – „einen Oskar hat sie

ja schon“.

Die Ampel beschrieb Paetz als „praktisch, weil sie war an allem schuld“. Während Olaf Scholz nicht wisse, welchen Kanzler er geben soll (manchmal verschmitzt, manchmal philosophisch), habe Christian Lindner die FDP erfolgreich geführt: „aus dem Bundestag

raus“. Laut Paetz reiße Lindner „eine Lücke, die ihn komplett ersetzen wird“. Lediglich zu Grünen-Politiker Robert Habeck fiel Paetz nicht viel Negatives ein. Dass Habeck Kinderbuchautor ist, kommentierte der Kabarettist positiv, da er bei Kinderbuchautoren vor allem an Otfried Preußler denke.

Sein Programm gestaltete Paetz abwechslungsreich, wechselte Pointen mit Gedichten und Liedern ab. Beim Publikum kam das gut an, die Stimmung war heiter. Oft brachte er seine Zuschauer zum Lachen, ob es um seine Vorstellung von deutscher Leitkultur (Handschuhfach voller Raststätten-Gutscheine und Hutablage mit Wackeldackel) oder um die Frage nach dem Plural von Krokus (Kroken oder Kroki?) ging.

Am Ende bedankte er sich bei Hugo Eder für das gute Verhältnis und kündigt an, auch am Faschingsdienstag 2026 zur Kleinkunstabühne zurückzukehren. Deutlich früher gibt es ihn in Holzkirchen zu sehen: Im Kultur im Oberbräu macht Kabarettist Paetz am Donnerstag, 20. März, um 20 Uhr Station.

**SIOBHAN CRAMER**